

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 348. Abend-Ausgabe.

Montag, den 29. Juli.

49. Jahrgang. 1901.

Wer stets zu Hause bleibt, hat nur Witz für's Haus.
Shakespeare.

(Schluß).

(Nachdruck verboten.)

Mutterliebe.

Von Phocis.

Aus dem Holländischen von G. Otten.

XXIII.

Ein Paar Tage später sagte Walter bei Tisch:
„Vater, ich möchte Dich gern heute Abend noch einen Augenblick sprechen.“

„Schön, mein Junge, schön“, brummte der alte Mann, wiederum für einen Augenblick vergnügt aussehend.

Will und Anna waren nicht da. Und wieder ging er hinaus und wieder redeten sie eine Stunde miteinander, aber als er diesmal hinunterkam, sah er nichts weniger als vergnügt aus.

Seine Frau kam auf ihn zu: „Was giebt's?“ fragte sie hastig.

„Er will fort! . . . nach Transvaal! . . .“

Da schloß sie die Augen und sank wie ohnmächtig auf einen Stuhl . . . und lange blieb sie dumpf schluchzend so dastehen.

„Er sprach von dem Reisegeld“, fügte Ruprecht noch hinzu, . . . „nun, das kann er natürlich bekommen . . .“

XXIV.

Es war herrliches Wetter an dem Tage, da Walter abreiste.

Sie begleiteten ihn Alle auf das Schiff, seine Eltern, Anna und Will.

Gott sei Dank, er hatte bei dem Einpacken seiner Sachen, bei dem ihm natürlich seine Mutter geholfen hatte, wieder freundlich mit ihr gesprochen . . . Sie hatte ihn auch gefragt, was er dort, in Transvaal, zu thun gedachte. Er wisse es noch nicht, hatte er ihr geantwortet, er würde mal sehen, er habe durch das Zutun einiger seiner Freunde ein paar Empfehlungen bekommen und werde später wohl weiter sehen. Etwas würde er ja ganz gewiß finden!

„Du schreibst uns doch gewiß bald, Walter?“

„Ja, gewiß . . . gewiß!“

Auf dem Wege zum Schiff ward nicht allzuviel gesprochen. Nur Will redete viel und kramte allerlei Schulweisheit aus über Südafrika, gab Walter nützliche Winke im Hinblick auf das Klima dort und auf die Insekten.

Sie gingen mit auf das Schiff und sahen Walters Kabine, und seine Mutter weinte still vor sich hin, als sie das elende, kleine Loch sah. „Hättest Du nur noch ein Kissen mitgenommen“, sagte sie.

Endlich ward es Zeit, Abschied zu nehmen. Ueberall auf dem Schiffe ward schon geküßt und geweint . . . Die Glocke ertönte . . . Walter drückte seinem Vater lange und innig die Hand.

Mit großer Mühe sprach der alte Mann ein paar Wünsche für Walters Reise und für seine Zukunft aus: „Ach! . . . ich werde Dich wohl nicht wiedersehen, mein Junge! . . . aber ach! . . . wenn's Dir nur gut geht . . .“

Walter küßte Anna, drückte Will die Hand und wünschte ihnen beiden eine fröhliche Hochzeit und auch sonst . . . doch weiter kam er nicht.

Da schloß er seine Mutter in die Arme. Er blickte sie lange, lange an, und sie fühlte, während sie jenen letzten langen Blick förmlich aufzog, daß er sie wohl noch immer sehr, sehr lieb habe, daß zwischen ihnen aber doch nicht mehr Alles ganz so sei als früher. „Nun bist Du mir doch nicht mehr böse, nicht wahr?“ fragte sie mit trübem Lächeln. Da wandte er den Blick ab und runzelte leicht die Stirne.

„Nein, . . . Mutter, nein . . . nein . . .“ sagte er nur. Und dann beugte er sich rasch über sie und küßte sie zweimal auf die Stirne, die seine Thränen nähten!

XXV.

Er ist fort . . . er ist fort . . . das sauste durch Mutter Ruprechts Kopf — die ganzen Tage lang und die Nächte, wenn sie wach lag.

Immer dachte sie an ihn . . . aber am liebsten sah

sie ihn so vor sich, wie er als zehnjähriger Knabe gewesen war, ein reizender kleiner Bub!

Aber immer und immer wieder irrten ihre Gedanken zu jenem schrecklichen Tage zurück, an welchem sie zu Schmidt gegangen war, um die Verlobung ihres Sohnes zu lösen. Jener schwere, trübe, entsetzliche Tag! Aber ja, ja, sie hatte ihre Pflicht gethan, sie mußte so handeln, sie mußte, sie mußte. Ach! wenn ich jemals anfinge, selbst daran zu zweifeln, dachte sie, dann . . . dann wäre Alles, Alles aus . . .

Ich habe meine Pflicht gethan, sagte sie sich dann immer und immer wieder. Er wird das gewiß mit der Zeit auch einsehen. Von jenem fernen Lande aus wird er die Dinge so sehen, wie sie sind . . . gewiß wird er es allmählich begreifen.

Aber auch wenn er es nie begriffel! . . . Sie hatte ihre Pflicht gethan, sie hätte nicht anders handeln dürfen.

XXVI.

Walter mußte nun schon über zwei Monate dort sein. Und noch immer war kein Brief da. Ruprechts Chef zog bei einem Geschäftsfreunde in Johannesburgs Erfindungen ein und bald schon kam die Antwort. Gewiß, der junge Ruprecht sei dort bekannt, er sei Commis in einem großen Engros-Geschäfte, das sei eine sehr gute Stelle und so weiter.

Trotz über diese Nachricht, stolz auf seinen Sohn, der dort so bald schon eine gute Stelle gefunden, schrieb der alte Ruprecht ihm sofort einen sechs Seiten langen Brief. Es wunderte ihn, daß seine Frau nicht so sehr erfreut zu sein schien; er fragte sie, ob sie nicht einen Brief mit einlegen wollte in den seinen. Sie that es. Sie schrieb einige Zeilen:

„Vater hat Dir gewiß das Wenige, was hier geschehen, bereits mitgetheilt“, schrieb sie, „aber warum hast Du uns noch nicht geschrieben? Oh, Walter, wenn Du wüßtest, wie ich mich nach einem Brief von Dir sehne! Warum, warum hast Du noch nicht geschrieben? Wie fühlst Du Dich jetzt? Wie lebst Du, was treibst Du? Oh, schreibe mir, daß Du glücklich bist, ich sehne mich so sehr darnach, es wird mir wohlthun! Mein lieber Junge! Ich will Dir keine Vorwürfe machen . . . aber ach! Warum schreibst Du noch nicht?“

Annas bevorstehende Hochzeit und die Besorgung ihrer Aussteuer brachten viele Unruhe und Zerstreung. Tagein, tagaus saßen Mutter und Tochter beim Nähen . . . beim Säumen . . . Und dann kam die Hochzeit selbst.

Aber ein Brief von Walter kam noch immer nicht . . . Bei dem Trubel und der vielen Arbeit verlor Mutter Ruprecht ihr bitteres Leid zu vergessen, aber jeder Morgen war doch wieder ihr erster Gedanke: Noch immer kein Brief von Walter!

Endlich heiratheten sie. Die Hochzeit war einfach, ja fast spießbürgerlich.

Darauf bezogen sie irgendwo in einer Gegend, in einer erlangweiligen Straße, eine bescheidene Wohnung; dort blieb ein Haus dem anderen aufs Haar: zweiundzwanzig vollständig gleich aussehende Wohnungen unter einem Giebel. Es war sehr weit von der alten „Gracht“ nach der neuen Straße . . .

Und noch immer war kein Brief da.

XXVII.

So blieben denn Vater Ruprecht und seine Frau allein in der einfachen Wohnung auf der alten „Gracht“. Und noch immer ging der alte Buchhalter des Morgens um dreiviertel Neun ins Comptoir und kam einviertel auf Sechs nach Hause. Manchmal fragte er, daß ihm ein junger Mensch, den sein Prinzipal dazu engagiert hatte zu seiner Erleichterung, so viel zu schaffen mache — ein neunjähriger Junge, der Alles besser wissen wollte . . . Wozu war denn der dumme Junge eigentlich da, er konnte noch sehr gut allein fertig werden!

Des Abends sah er theilnahmslos da, mit seiner Pfeife in der Hand oder er schlief ein. Von Zeit zu Zeit sagte er wohl mal: „Warum doch der Walter nie schreibt?“ . . . aber dabei blieb es dann auch.

Die arme Mutter litt . . . Warum, warum that er ihr das an? Komme er denn nicht vergehen, nicht vergessen? Verstand er sie noch immer nicht? Hatte er sie nicht mehr lieb? Oder war er wirklich unglücklich, noch immer, vielleicht für ewig? . . .

XXVIII.

Einmal auf dem Wege zu Anna begegnete sie Margarethe. Sie hatte sie seit jenem unvergeßlichen Morgen

nicht wiedergesehen. Mit trockenem Munde, die Lippe fast gelähmt vor Schrecken, so war sie an dem Mädchen vorübergefahren. Aber doch hatte sie gesehen, daß sie viel älter war und bleicher und magerer . . .

Wie kam das? . . . Sie war doch immer so gesund gewesen, ein kräftiges Kind, ein starkes, blühendes Mädchen! . . . Ob sie sich wohl doch darüber grante? . . . Ob sie ihn wohl doch lieber gehabt hatte als . . . Nein! . . . Nein! . . . Aber wie kam es denn nur, daß sie so schlecht ausah?

Und da kam das Schlimmste, was der gepeinigten Frau noch widerfahren konnte, dann kam der Zweifel, ob sie wohl recht gehandelt habe, da . . . Und es war so, wie sie es selbst schon vorher empfunden hatte — nun war Alles, Alles aus . . .

XXIX.

Man näherte sich dem Winter, die Tage wurden immer kürzer und kürzer. Und düster, düster ward's auf der alten schmalen „Gracht“. Der Regen träufelte langsam von den entblätterten Bäumen herunter, und die Fensterläden klapperten in den wilden Windstößen.

Und seitdem Anna verheirathet war, sah die Mutter meist im Vorderzimmer vor dem mittleren Fenster, an dem Tischchen, auf welchem damals das Blumenkörbchen gestanden hatte, und blickte hinaus nach den grauen, schwarzen Wolkenmassen oder in das schmutzige grünlich-braune Wasser der „Gracht“. Wenn Ruprecht dann heimkam in der Dämmerung, dann sah sie noch immer da, unsichtbar fast in dem Schatten des Pfeilers zwischen den beiden Fenstern. Dann pflegte er ihr mit sanfter Stimme vorzuhalten, daß es nicht gut sei, so viel im Dunkeln zu sitzen und sich selbst dadurch noch melancholischer zu machen; oft that er dann auch sein Möglichstes, um sie ein wenig aufzuheitern, indem er ihr Dies und Jenes erzählte, was er im Geschäft gehört hatte. Aber er sah dann wohl, daß sie ihm doch nicht zuhörte . . . und schweigend.

Ab und zu kam Anna Nachmittags, und manchmal besuchte die Mutter sie und Will. Anna hatte sich bald schon an ihr neues Leben, an die neue Straße gewöhnt; sie hatte sich mit den Nachbarn angefreundet und verkehrte viel mit der jungen Wädersfrau, welche an der Ecke wohnte, und mit den Töchtern eines Polizeikommissars. Und immer hatte sie Tausenderlei zu erzählen von all jenen Menschen.

Alles gefiel ihr ausgezeichnet.

Und sie begann ihre Mutter immer weniger zu verstehen, sich immer mehr von ihr zu entfremden. Und an Walter dachte sie fast nie . . .

Wohl sagte sie manchmal, daß sie sich so nach einem Kinde sehne, denn das würde ihrem Leben so viel mehr Inhalt geben. „Denn weißt Du, Mutter, an den langen Abenden weiß man auch nie so recht, was man anfangen soll . . .“ Und Will sehnte sich auch so sehr darnach . . .

Dann lächelte die Mutter nur und sagte nichts. Und Anna sah nicht, welche eine unendliche Traurigkeit in jenem Lächeln lag.

XXX.

Und dann ward einmal spät am Abend — Ruprecht war über seiner Zeitung eingenickt — ganz leise die Hausthür zugezogen. Es war ein stiller, friedlicher Abend. Der Mond schien.

Rasch eilte Mutter Ruprecht die stille „Gracht“ entlang. Sie begegnete einem jungen Manne, groß und kräftig gebaut. Sie kreuzte die Straße, ging gerade auf ihn zu. Der Unbekannte blieb stehen, überrascht. „Bist Du's Walter“, flüsterte sie, „schön . . . schön . . . geh' nun nach Hause, Vater ist so allein . . . ich gehe in den Garten.“

„Sie irren sich wohl, liebe Dame“, rief der Andere, „habe ich Ihren Sohn?“

„Meinen Sohn?“ sagte sie, wie geistesabwesend, „meinen Sohn? . . . oh ja . . . oh ja! . . . Haben Sie ihn nicht gesehen?“

„Nein, nein! . . . ich habe ihn nicht gesehen! . . .“ sagte der junge Mann und schritt weiter. „Gewiß nicht ganz zurechnungsfähig!“ murmelte er.

Sie lief weiter und immer weiter. Spät in der Nacht kam sie todfrank heim. Sie hatte sich eine starke Lungenentzündung zugezogen. Und sie starb wenige Tage darauf, ohne einen Brief von ihrem Sohne empfangen zu haben.

Akademie
Nur Rheinstraße 59, 1.
Dir.: Hch. Meyrer. 9004



Sämmtliche Schnittmuster:

Tailen, Jacken, Blousen, Röcke, Mäntel, Capes, Prinzesskleider, Morgenröcke, Kinderkleider nach Maß und Angabe 1 Mark

Manicure — Pedicure.
Frau Berling, Bauernstraße 15.

Nasen-Douche

„Frisch u. Frei“, aus Porzellan. D. R. G. M.

Größte Wohlthat, herrlichste Erfrischung für jeden Menschen. Unzählige enthusiastische Anerkennungen! 10339
Wenn einmal verachtet, dann nie mehr zu missen. Verblüffend einfache, bequeme Anwendung. Preis Mk. 1.—

P. A. Stoss, Medicin. Waarenhaus, Taunusstrasse 2.

Reisefoffer

und Reise-Koffer, solideste Waare, kaufen Sie billig bei Sattlermeister **Peter Katzmeyer**, Schillerplatz 1. 9001
Reparaturen an Reiseeffekten sofort.

Schweissfüsse und -Hände,

sowie überhaupt gegen starkes Transpiriren des Körpers, denn Schweiß ist durch seine giftige Eigenschaft sehr schädlich für die Haut, indem dieselbe gelb, weik und fahl wird und dem Aussehen jedes Menschen ein zu früh alterndes Aussehen verleiht, per Schachtel 75 Pf., ist

Schweiss-Puder-Borsyl

das beste Mittel, von allen med. Autoritäten empfohlen. Zu haben in der Parf.-Handlg. von **W. Sulzbach**, Spiegelgasse 3. 9224

Grosse internationale Bekleidungs-Akademie.

Nur Rheinstraße 59.

Fachwissenschaftl. Lehr-Institut allerersten Ranges für die gesammte

Damen-Schneiderei.

Referenzen aus den feinsten Kreisen stehen zu Diensten. 2664

Direction Hch. Meyrer.

Reiset Allee!

Anzüge w. u. Har. u. Maß angef. 3.50 Mk., Hobergied. 9 Mk., Röcke gewend. 6 Mk., fow. actr. Kleid. ger. u. rep. bei **H. Meier**, Herrmann, Dillenstr. 6. u. Stillehörn. Wust. Gell. u. D. 10703

Mittheilung.

Noch vorräthige Sommer-Artikel: Fertige Confection, elegante leichte Sommer-Stoffe, werden bis Beginn des Herbstes zu jedem annehmbaren Preise abgegeben

J. Bacharach,
4. Webergasse 4.

10654

Fortsetzung

des

9009

**Tapeten- u. Linoleum-
Ausverkauf**
zu sehr billigen Preisen
6. Marktstraße 6.

Eigelb-Shampooing-Powder

Ist das beste Mittel, die Haare zu reinigen, sowie ein volles weiches und seidenglänzendes Haar zu erzielen und demselben seine Frische zu bewahren. Ein Packet in 1/4 Ltr. warmem Wasser aufgelöst, ist genügend um 8 Köpfe, eine Dame und drei Kinder damit zu waschen. à P. 50 Pf., 6 Stück 2 Mk., in der Parf.-Handlg. v. W. Sultzbach, Spiegelgasse 8. 4499

Installation: Carl Koch, Spenglerei:
Zulsenstraße 16. Empfehle mein sehr großes Lager in

**Badebännen,
Sib- u. Abwaschwannen,
Kinderbännen mit und
ohne Gestell,
Badeöfen für Gas- u. Kohlenheizung,
Gaskochern,
Gaslüstres und Ampeln,
neue moderne Muster,
in nur prima Waaren zu bekannt sehr billigen
Preisen.**

8153

**Special-Gardinen-
und Portièren-Handlung**

von

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Museumstrasse 4, Ecke Delaspöstrasse 3,
empfehlen ihr anerkannt grosses Lager
in allen Farben und Dessins bei billigen
Preisen. 8183



**Messing-
Einkochkessel,
Frucht-Pressen,
Bohnschneide-
Maschinen,
Einmachbüchsen**

empfehlen billigst

9822

Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

„Salvament“

Ist die einzige Rettung vor
**Schnaken, Fliegen,
Moskitos.**

1 Flac. 90 Pf., 3 Flac. 2.50 Mk.
(Nach ausserhalb 25 Pf. für
Porto.) 10523

Nur durch:

Backe & Esklony,
Wiesbaden, Taunusstrasse 5,
gegenüber dem Kochbrunnen.
Telephon 2185.

Reisefoffer.

**Rechte Rohrplatten- und Reisefoffer,
Sandkoffer in 1a Segeltuch und Leder.
Patentkoffer und Sandtaschen, nur
beste Offenbacher Waare. 10156**

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

**Beste Marke
COGNAC**
gegründet
von 1844

**H.J. Peters & Co. Nachf.
Cöln.**

ärztlich empfohlen,
die 1/2 Fl. Mk. 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—
die 1/4 Fl. Mk. 1.— bis Mk. 2.70.

**Liqueure, Spirituosen, Punsche,
Fruchtsäfte, Südweine**

empfiehlt

5053

Heinrich Hack, Marktstr. 19.
Telephon-Anschluss 430.

Sanitäts-Milch

nennen wir unsere krankheitskeimfreie Milch von **Trocken-
fütterung** aus unserer eigenen Stallung. Dieselbe wird
von auserlesenen, gesunden Kühen gewonnen und sofort nach dem
Melken geseiht und intensiv gekühlt, wodurch die Haltbarkeit
beträchtlich vergrössert wird. Die Milchkuhe, welche vom Königl.
Kreisthierarzt Herrn Dr. Kampmann regelmässig untersucht
werden, erhalten eine natürliche, stets gleichbleibende Fütterung.
Dadurch erzielen wir eine Milch, welche in chemisch-physikalischer
Beziehung von möglichst gleichbleibender Beschaffenheit ist, was
bekanntlich bei Milchkuren, sowie für die Kinder-Ernährung, von
grösster Bedeutung ist.

Wir geben die Sanitäts-Milch nur in Flaschen mit unserer
Firma von 1/2, 1/4 und 1 1/2 Liter Inhalt ab. Die Flaschen werden
mit Korkseiben verschlossen, die nur einmal zur Verwendung
kommen, sodass auch in dieser Hinsicht allen hygienischen Erforder-
nissen Rechnung getragen ist. Ueber den Kork muss unsere blaue
Etiquette geklebt sein. 9900

Preis der Milch: 1/2 Liter 18 Pf.; 1 Liter 35 Pf.; 1 1/2 Liter 50 Pf.
Pfandgeld für jede Flasche beim erstmaligen Bezug: 20 Pf.

Gefällige Bestellungen nehmen ausser unseren Verkaufs-
stellen, auch die Kutscher unserer Verkaufswagen entgegen.

**Wiesbadener Molkerei, Kur- u. Kindermilch-Anstalt,
Dr. Köster & Reimund,
Bleichstrasse 26. Telefon 362. Webergasse 35.**

Rasiren Sie sich doch selbst.

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen
Unannehmlichkeiten, besonders auf der
Haut. Benutzen Sie meine Sicherheitsrasir-
messer „Star“ (Kampfe's) und „New
Gem“, welche absolute Leichtigkeit, An-
nehmlichkeit und Sicherheit bieten. Ob nun
Ihr Bart stark oder leicht, ohne die geringste
Schwierigkeit, ohne jedwede Verletzung können
Sie sich vollständig rein rasiren.
Ich empfehle „beide Sicherheitsrasir-
messer“ unter weitgehendster Garantie in
den verschiedensten Ausführungen in Etuis.

**Alleinverkauf der weltberühmten
„Boxo-Rasirmesser“
von Marsh Brothers, Sheffield.
Alleinverkauf der weltberühmten
Arbenz'schen Rasirmesser mit aus-
wechselbarer Klinge zu Original-
preisen.**

**Rasirmesser, englische, französische,
schwedische und deutsche Fabrikate.**

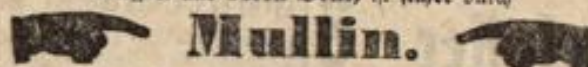


Alle übrigen Rasirmittel in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen. — Man verlange umsonst
und portofrei meinen Hauptkatalog D über Toilette-Artikel. 9824

G. Eberhardt, Wiesbaden, Stahlwaarenfabrik, Langgasse 40,
Grossherz. Luxemburg. Hoflieferant.

Mord

allen Insekten, wie **Fliegen, Mücken, Affen, Bienen, Ratten, Schwaben,
Russen und deren Brut**, ist sicher durch



Mullin tötet nicht nur, sondern **tödtet sofort** und daher ist
Mullin das beste existierende Tödtungs- und Vertilgungsmittel.

In Wiesbaden zu haben in Päckchen à 25 und 50 Pf. in der
Apoth. A. Portzehl, Rheinstraße. | Drogerie A. Berling, Gr. Burgstraße 12.
A. Gerlach, Kirchgasse. | Willy Gräfe, Webergasse 32.

Plattdütscher Klub.

Jeden Mittwochabend 8 Uhr Vereinslokalung
abend in Friedrichshof, Friedrichstr. 35.
Gäste sind willkommen. F 400

**Die Restbestände in
Sommer-Blousen
und Sommer-Costumes
weit unter Einkaufspreis.**

**Martin Wiegand, Langgasse
37. 10674**

**Günstige Gelegenheit für
Brautleute!**

**Wiesbadener erstes bürgerliches
Möbel-Magazin.**

Wegen Ueberfüllung meines Lagers verkaufe
von heute ab sämtliche

Holz- und Polstermöbel

zu bedeutend ermäßigten Preisen. Vollständige
Garnituren und Divans, Betten, Schränke,
Spiegel etc. werden bei nur guter Ausführung
äußerst billig abgegeben. 9657

Wilh. Egenolf,

Bahnhoftstraße 2, Ecke Rheinstraße.

**Hilfe gegen Mosquitos**

In Wohn- und Schlafräumen beseitigt man sofort
mit **Moskito**, venetianisches Räucherpulver, per
Fl. 50 Pf., lang reichend, in den Drogerien:
O. Siebert, E. Moebus, Taunusstr. 25.

Steintöpfe

in allen Größen von 8 Pf. an.

Einmach-Gläser

in allen Größen von 5 Pf. an.

Nietschmann N.,
29. Kirchgasse 29. 10123

**Neues Sauerkraut,
Neue Salz- u. Essiggurken.
J. C. Keiper,
Kirchgasse 52. Kirchgasse 52**

Garantirt chemisch reiner

Milch-Zucker

allerbesten Qualität, unentbehrlich bei
der **Kindernahrung**. 9463
per Pfund Mk. 1.10, in Packeten à 1, 1/2 u. 1/4 Pfd.
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

**Bienenhonig**

1 Mt.

per Pfund ohne Glas, garantirt rein.
Bestellung per Karte wird sofort erledigt
Die Beschäftigung meines Standes, über 90 Völler
und Propaganda in verschiedenen Orten, geru-
gehabt. 5579

Carl Praetorius,
nur Volkshausstrasse 46.

Neue! Kartoffeln! Neue!

die sind reichlich, per Kumpf 25 Pf.
rosen, 30
alte magnum bonum 22
Butter-Kartoffeln billig.
Neue Bonnhäringe à St. 6 Pf.

**Consumhalle Zahnstr. 2,
Vorhstr. 16 und Sedanplatz 3. Tel. 478.**

Dr. Proebsting

ist zurückgekehrt.

10788

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

und Uhren verkaufte durch Ersparnis hoher Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Für Wöchnerinnen und Kranke

Wasserdichte Bett-Unterlagen von Mk. 1.50 bis 5.— per Meter. Irrigatoren, Cystispritzten, Verbandstoffe. Bettkissen, Brustkissen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach, Mutterlauge.	Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Eisbeutel, Fieber-Thermometer, Badethermometer, Einnebelgläser, Krankentassen, Inhalations-Apparate, Urinflaschen, Guttaperchastift, Billroth Battist, Mosettig Battist.	Leibbinden, Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumschläge, Suspensorien, Glasspritzen, Ohrenspritzen, Nasendouchen, Platin-Räucherlampen, Desinfektions-Mittel, Medicinisch-Seifen, Bade-Schwämme.	Mineralwässer, Mineral-Pastillen, Puro Fleisch-saft, Valentine's Meat Juico, Liebig's Fleisch-Extract, Liebig's Fleisch-Pepton, Somatose, Sanatogen, Tropon, Plasmon.	Lahmann's Nähr-salz-Cacao, Dr. Theinhardt's Hygiene, Kassel's Hafer-Cacao, Dr. Michaeli's Eichel-Cacao, Hartenstein'sche Leguminose, Quaker-Oats, Cacao Houten, Cacao Gaedike, Cacao, Jose ausge-wogen.
---	--	--	--	--

Beste Waare.

Billigste Preise.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6,
Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege.
Telephon 717.

Savoy-Hôtel mit Badhaus I. R.,

Bärenstrasse 3.

90 Zimmer, Garten, Pension, elektrisches Licht, Personen-Aufzug, comfortabel eingerichtete Bäder mit eigener Kochbrunnenquelle.
Zimmer mit Bäder von Mk. 18.— an die Woche. 9460

Herren-Hüte.

Englische Hüte
Lincoln Bennett
Christy
Scott
Johnson etc.

Wiener Hüte
P. & C. Habig
Wilh. Pless
etc. etc.

Stroh Hüte, Reithüte, Jagdhüte, Mützen.
Alle Reparaturen prompt und billigst.

Rosenthal & David,

24 und 38. Wilhelmstrasse 24 und 38.

Thermalbäder pro Dutzendkarten 6 Mark im Savoy-Hôtel, Bärenstr. 3.

1425 M. ü. M. Schimberg-Bad 140 Betten.

(Entlebach b. Luzern). Bad- u. Höhenkurort I. Rg.

Komfort, Kurhaus, Stärkste Natrium-Schwefelquelle der Schweiz.
Heilkräftige Eisenq. Ausserordl. Erfolge bei Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankh. Chron. Katarrhe der Athmungsorg. Asthma, Blutmuth, Nervenschw., Rekonvaleszenz, Hydrotherapie, Inhalatorium, Nasendouchen. Kurarzt.
Unvergleichlich schöne aussichtsreiche Lage. Staubfreie, sehr stärkende Alpenluft. Tannenwälder. Reiz. Spaziergänge. L-Tennis etc. Postwagen Bahnhof Entlebach. F 114
F. Allegger-Wyrch, Besitzer.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Jahrstraße:
Menzel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Bird, Ecke Dranienstr.;
Jung Wwe., Ecke Adolphsallee;
Nicolay, Ecke Karlstr.;
Geb, Ecke Schiefersteinerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ecke Schwalbacherstr.;
Schickeler, Ecke Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe., Ecke Adelheidstr.;
Brod, Adolphstr. 16;
Groll, Ecke Goethestr.

Albrechtstraße:
Brod, Albrechtstr. 16;
Binnenlohl, Ecke Moritzstr.;
Roth, Albrechtstr. 42.

Sahnestraße:
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Seubald, Ecke Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Seubald, Ecke Bertramstr.;
Höpfner, Ecke Bleichstr.;
Helbig, Ecke Bismarck-Ring;
Reutemann, Ecke Hermannstr.;
Loos, Ecke Poststr.

Bleichstraße:
Bing, Ecke Helenenstr.;
Scherger, Ecke Hellmundstr.;
Weimer, Ecke Bismarck-Ring;
Höpfner, Ecke Bismarck-Ring.

Glücksstraße:
Helbig, Ecke Bismarck-Ring;
Henrich, Glücksstr. 24.

Hilowstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.

Dambachthal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Dohheimerstraße:
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.

Drudenstraße:
Weber, Ecke Seerobenstr.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Emserstraße:
Menzel, Emserstr. 48.

Faulbrunnstraße:
Engel, Ecke Schwalbacherstr.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Forst, Feldstr. 19.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Schnur, Frankenstr. 17.

Friedrichstraße:
Philippi, Ecke Neugasse;
Dehse, Ecke Schwalbacherstr.

Goethestraße:
Krieger, Goethestr. 7;
Groll, Ecke Adolphsallee;
Kleeb, Ecke Moritzstr.;
Santer, Ecke Dranienstr.

Gustav-Adolfstraße:
Mondrion, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Mondrion, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Bing, Ecke Bleichstr.;
Dehse, Ecke Helenenstr.

Hellmundstraße:
Haybach, Ecke Welltrichstr.;
Bärgener, Ecke Hellmundstr. 35;
Scherger, Ecke Bleichstr.

Herderstraße:
Loos, Ecke Herderstr.

Herrmannstraße:
Reutemann, Ecke Bismarck-Ring.

Herrgartenstraße:
Gernand, Herrgartenstr. 7.

Hirschgraben:
Petty, Steingasse 6.

Jahnstraße:
Schmidt, Ecke Borchstr.

Kaiser Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Wosbach, Ecke Jahnstr.

Kapellenstraße:
Hendrich, Ecke Dambachthal.

Karlstraße:
Nicolay, Ecke Adelheidstr.;
Reef, Ecke Rheinstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stifftstr.;
Forst, Feldstr. 19.

Körnerstraße:
Loos, Ecke Herderstr.

Kirchgasse:
Wirth Nachfolger (Fr. Langsd.),
Ecke Rheinstr.;
Reinmuth, Kirchgasse 19;
Steffen, Kirchgasse 60.

Kahnstraße:
Menzel, Emserstr. 48.

Luxemburgstraße:
Roth, Albrechtstr. 42.

Mauergasse:
Kampel, Ecke Neugasse.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Knefel, Ecke Gemeindebadgässchen.

Moritzstraße:
Binnenlohl, Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Kleeb, Ecke Goethestr.;
Maub, Moritzstr. 64.

Nerostraße:
Speckes, Nerostr. 12;
Kimmel, Ecke Herderstr.

Neugasse:
Philippi, Ecke Friedrichstr.;
Kampel, Ecke Mauergasse.

Nicolaystraße:
Gernand, Herrgartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7.

Oranienstraße:
Bird, Ecke Adelheidstr.;
Santer, Ecke Goethestr.

Philippbergstraße:
Mondrion, Ecke Harting- und
Gustav-Adolfstr.

Platterstraße:
Weil, Platterstr. 42.

Roonstraße:
Bird, Ecke Adelheidstr.

Rheinstraße:
Wirth Nachfolger (Fr. Langsd.),
Ecke Kirchgasse;

Röderstraße:
Cron, Ecke Römerberg;
Höfel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Cron, Ecke Herderstr.

Saalgasse:
Juch, Ecke Webergasse.

Schachtstraße:
Schickeler, Ecke Adlerstr.

Scharnhorststraße:
Adermann, Ecke Adelheidstr.

Schierkeinerstraße:
Geb, Adelheidstr. 76.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ecke Adlerstr.;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Engel, Ecke Faulbrunnstr.;
Dehse, Ecke Friedrichstr.

Sedanplatz:
Heuf, Westendstr. 1.

Sedanstraße:
Häcker, Waldstr. 31.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Weber, Ecke Drudenstr.

Steingasse:
Petty, Steingasse 6;
Kraus, Steingasse 17.

Stifftstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.

Tannusstraße:
Schmidt, Tannusstr. 47.

Waldmühlstraße:
Menzel, Emserstr. 48.

Walramstraße:
Fischer, gegenüber Sedanstr.
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Weimer, Ecke Bleichstr.

Webergasse:
Juch, Ecke Saalgasse.

Welltrichstraße:
Haybach, Welltrichstr. 22;
Dehse, Ecke Helenenstr.

Westendstraße:
Heuf, Westendstr. 1;
Bird, Ecke Roonstr.;
Adermann, Ecke Scharnhorststr.

Wörthstraße:
Dienstbach, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Loos, Ecke Bismarck-Ring.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dohheimerstr.

Ferner in

Biebrich:
Heim. Scheurer, Rathhausstr. 11.

Bierstadt:
Carl Häcker, Rathhausstr. 2.

Dohheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.

Erbenheim:
Staff, Ortsdiener, Koppengstr.

Kambach:
Carl Schwalbach, Burgstr. 144.

Sonnenberg:
Philippine Wiesenborn, Thalstr. 2.

Das Wiesbadener Tagblatt

erscheint 2mal täglich in einer Morgen- u. Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatl. 8 Freibeilagen. Sammtl. Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen auf das Wiesbadener Tagblatt jederzeit entgegen.

Coursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 27. Juli 1901.

Nach dem öffentlichen Börsen-Coursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pf. Sterling = $\mathcal{A}$ 30.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = $\mathcal{A}$ 0.80; 1 Österr. fl. u. G. = $\mathcal{A}$ 2; 1 fl. u. Whrg. = $\mathcal{A}$ 1.70; 1 Österr.-ungar. Krone = 0.65, 1 fl. hell. = $\mathcal{A}$ 1.70; 1 skand. Krone = $\mathcal{A}$ 1.35; 1 alter Gold-Rubel = $\mathcal{A}$ 1.30; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = $\mathcal{A}$ 2.10; 1 Peso $\mathcal{A}$ 4; 1 Dollar = $\mathcal{A}$ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = $\mathcal{A}$ 12; 1 Mk.-Bkn. = $\mathcal{A}$ 1.50; 100 P. Österr. Konv.-Münz = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Disconto $\frac{3}{4}$ pCt.

[illegible]

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt

No. 348. Abend-Ausgabe.

Montag, den 29. Juli.

49. Jahrgang. 1901.

Vermischtes.

Englische Beamte und deutsche Schiffe. Man schreibt den „N. N.“ aus London: Im Unterhaus wurde dieser Tage angeregt, es solle den englischen Beamten nahegelegt werden, daß sie auf Reisen englische und nicht deutsche Schiffe benützen. Ein „britischer Konsul“ richtet nun einen Brief an die Presse, in dem er ausführt, wenn die Herren Abgeordneten den Unterschied zwischen englischen und deutschen Schiffen kennen, würden sie vielleicht fortfahren, die angeblich unpatriotische Bevorzugung der letzteren zu bekämpfen, würden sich aber nicht länger über sie wundern. Er erzählte dann seine eigenen Erfahrungen, als er seine Familie von einem der Haupthäfen des Mitteländischen Meeres während eines Urlaubs nach Hause nehmen wollte. Er wandte sich zuerst an zwei englische Linien, fand aber nicht das geringste Entgegenkommen, wurde vielmehr behandelt, als ob man ihm eine Gnade erweise. Er versuchte es dann mit der deutschen Linie und der Kontrakt war enorm. „In erster Linie war der Kapitän so gut, die Abfahrt des Dampfers 2 Stunden hinauszuschieben, um mir Zeit zu geben, meine Familie an Bord zu bringen. Auf der Reise wurden wir so höflich als möglich behandelt; die Offiziere unterhielten sich miteinander, die Reise so angenehm als möglich zu machen, und der Dampfer war aufs Modernste ausgestattet und dem englischen Schiff in jeder Beziehung 20 Jahre voraus. Der Kontrakt wurde mit dann noch einmal kräftig zu Gemüth geführt, als wir in Hamburg auf ein englisches Schiff übergehen mußten. Ich versuchte umsonst, 2 Stunden vor der Abfahrt eine Mahlzeit für meine Familie zu erhalten. Der Steward schlug das rund ab, trotzdem ich nach dem gedruckten Tarif zu zahlen offerierte, der speziell für solche Extramahlzeiten aufgestellt war. Als ich mich auf dem deutschen Schiff einschiffte, lieferte uns der Steward, ohne Umstände zu machen, eine ausgezeichnete Mahlzeit, trotzdem mehrere Stunden verstrichen waren, seit die Mahlzeit serviert worden war, und keine Extrabehandlung wurde gefordert.“

Aus der guten alten Zeit. Aus der alten Innungszeit erzählt die Festschrift zur 500-jährigen Jubelfeier der Dresdener Schuhmachervereinigung eine lehrreiche Geschichte. Es war im Jahre 1578. Die hohen Preise der Schuhmacher hatten den Zorn des Kurfürsten August erregt, und er beehrte vom Rathe zu Dresden genaue Auskunft über die Lage des Gewerbes. Seinen Hostenten ging es hart an, daß ein Paar Reiterstiefel so lang wie der Schenkel statt 26—27 Groschen nunmehr zwei Gulden, ja sogar zwei alte Schod kosten sollten. Der Rath, der es weder mit dem Hofe, noch mit der Schusterinnung verderben wollte, beschloß in seiner Rath, die Handwerker „Probe arbeiten“ zu lassen. Die beiden „zu Hofe geschworenen Schuster“ lieferten mit dem Reiterstiefel des Handwerks 1 große Rindschuh um 3 Gld. und 2 Kuchler, das eine um 2 Gld. 6 Kr., das andere um 1 Gld. 17 Kr. Diese Leder wurden in den Rath gebracht und von 2 vereidigten Volgherbern nach feierlicher Erinnerung an

ihren „zu Hofe gehaltenen Eid“ abgeschätzt. Nach demselben hochnothpeinlichen Verfahren wurden noch Schaf- und Kalbsfelle gekauft, die Zuthaten für das Zurichten der Häute, für Fuch, Hanf und Zwirn genau berechnet. In Gegenwart von zwei Rathsmitgliedern wurden dann 26 Paar Schuhe geschnitten, 15 Paar Männerstiefel, 8 Paar Frauen-, 2 Paar Knaben- und 1 Paar Mädchenstiefel. Fünf Schuhmacher stellten an einem Tage die 26 Paar Schuhe her. Ein Gefelle erhielt als Wochenlohn, „ohne das Füllleder“, 4 Gr. außer der Kost, macht für den Tag (der Gulden zu 21 Groschen, der Groschen zu 12 Pf.) 8 Pf., so daß die 5 Gefellen 3 Gr. 4 Pf. Lohn erhielten. Zum Frühstück und zum Mittagessen hatte man für die zwei Meister und fünf Gefellen 1 Gld. 3 Gr. 5 Pf. ausgelegt, darunter 4 Gr. 9 Pf. für einen Karpfen, 4 Gr. für 6 Pfd. Rindfleisch, 2 Gr. 11 Pf. für Kalbsfleisch, 6 Gr. für Bier. Die Gesamtausgaben für Leder, Zuthaten, Lohn u. s. w. stellten sich auf 10 Gld. 8 Gr., für jedes Paar der Schuhe aber auf 8 Gr. 4 Pf. Da aber die Preise für die einzelnen Schuharten verschieden sind, ließ der Rath die vereidigten Innungsmeister mit den Reiterstiefeln des Handwerks die Schuhe schätzen, nachdem die Meister nochmals an ihren Eid erinnert waren. Die Gesamtschätzung ergab für die 26 Paar die Summe von 7 Gld. 14 Gr. 3 Pf. Reicht man die Summe von der für Material und Herstellungskosten gezahlten Summe von 10 Gld. 8 Gr. ab, so verbleibt eine Mehrausgabe von 2 Gld. 14 Gr. 9 Pf. Die Klagen über die zu hohen Preise der Erzeugnisse des Schuhmacherhandwerks wurden durch diese Probearbeit schlagend als unbegründet widerlegt.

Morgen Dienstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Unternehmung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter u. dgl.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthausverwaltung.

Schluß

meines streng reellen Ausverkaufes ist jetzt ohne Widerruf morgen Dienstag u. werden die Waarenbestände, ausschließlich nur in hochfeinen Qualitäten, zu jedem nur irgend annehmbarem Preise anverkauft. Hochfeine Adèle St. Galler Schweizer Stiche: Gedichte, Aquarelle, Damenhemden in Madras, Posen, Battist und Ranfa, hochfeine Spitzen und gestickte Unterwäsche, Noires, Pailles und Alpaca-Röcke, Unterhosen, Prästern-Mäntel u. Nachthemden von einfacher bis zur allerfeinsten Ausstattung.

Schluß des Verkaufs ohne jeden Widerruf morgen Abend 7 Uhr.

Fenchel aus Berlin,
Goldgasse 2a.

Fug-Talousien
Kolläden
Ersatztheile
Ch. Naxos's Sohn Wiesbaden.
Tel. 150. Seerobenstr. 20-22. 5472

Frisch eingetroffen:
Ft. neue Matjes-Häringe per Std. 20 Pf.
Ft. superior holl. Vollhäringe per Std. 18 Pf.
1. prima holl. Vollhäringe per Std. 10 Pf.
Marinierte Delicate-Häringe per Std. 15 Pf.
Marinierte holl. Vollhäringe per Std. 20 Pf.
10823
Str. 52. J. C. Keiper, Str. 52.

Sämmtliche Artikel zum Einmachen.
Einmachzucker per Pfd. von 30 Pf. an.
Einmachessig per Pfr. von 18 Pf. an.
Sämmtliche Gewürze feinst frisch. 10797
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Sahne.
Süße und saure Sahne, Morgens und Abends frische Milch vom Hofgut empfiehlt
Adolf Frische, Zahnstraße 40,
nahe der Wörthstraße.
Bitte auf No. 40 zu achten. 10472

Neues Sauerkraut,
Neue Salzgurken,
ausgesucht schöne
Holländer Voll-Häringe,
Matjes-Häringe
empfiehlt 10748
J. Rapp Nachfolger
(Inh. Oscar Roessing),
2 Goldgasse 2.

Reise-Koffer!

Seltene Gelegenheit!

Eine Anzahl unserer beliebten, leichten
Reise-Koffer,

die theils aus Commissionslager zurückgezogen, theils mit Schönheitsfehler behaftet sind, die die Qualität aber nicht im Geringsten beeinträchtigen, geben wir, so lange Vorrath, mit

25% Rabatt

ab und leisten auch für diese Koffer unsere übliche **drei-jährige Garantie.** Hierdurch ist Gelegenheit geboten, für billigen Preis einen absolut erstklassigen Reisekoffer zu erwerben. 10471

Niederlage der Sächs. Koffer-Fabrik „Stabilist“,

Wilhelmstrasse 18. — Telefon 837.

Leder-Waaren. Johann Ferd. Führer. Reise-Artikel.

Auf-Gras-Butter, garant. naturrein, franco
Nachnahme 6-Pfund-Riste M. 3.40, 10-Pfund-Riste
M. 5.50, 60 frische große Eier M. 3.25. F 195
B. Kaphan, Buczacj 27 via Breslau.

Frühkartoffeln

Kumpf 25 Pf., frühgelbe 20 Pf., Zwiebeln
(neue) 8 Pf.
Otto Unkelbach,
Schwalbacherstraße 71. Tel. 852.

Schmuckfedern

werden am Gut tadellos und chic gefr.
A. Bierwirth, Karlstraße 10.
Mäh. u. G.-Arb. bef. b. Friedrichstr. 45. Theis.

Der Aufnahmefchein der
Sterbekasse des Beamten-
vereins hier, No. 380, ist
angeblich in Verlust gerathen. Derselbe wird hier-
durch für ungültig erklärt. Der Vorstand.

Bürgerl. Privat-Mittags- und
Abendstisch für je 50—60 Pf. in der Nähe
der Oberrealschule v. einigen jungen Leuten
aus Gießen gesucht. Offerten unter
T. F. 580 an d. Tagbl.-Verl. 10840

Für Liebhaber.

Eine Brillant-Brosche, Form: Heu-
schrecke, mit 80—84 Steinen, ist unter der
Hälfte des Werthes zu verkaufen. Gef. Offerten
erbitte **Römerbad 11.**

Hochfeine herrschaftl. Villa,

feine Lage, 14 Zimmer, großer Garten, zu verkaufen. Näheres auf gest. Anfrage sub
W. B. W. 1058 a. d. Tagbl.-Verl. 8502

Eine der elegantesten Villendefinitionen
ist sofort zu verkaufen. Näh. 3760
Vaubanstr. Saalgasse 1.

Im Auftrag zu verkaufen
ein hochfeines,
wenig gebrauchtes, acht amerikanisches Tafelclavier,
7½ Oktave, kreuzsaitig, neu, Anschaffungspreis
Mk. 2000, jetzt Mk. 450, bei 10409
Hch. Mathies, Bw.,
Bianobandlung — Rheinstr. 20.

Bayreuth.
Noch einige Blöße abgegeben.
Reisebureau Schottensels.
Theater-Colonnade. 10801

Ein Centralfeuer billig zu verkaufen
Hömerberg 28, 2 St. 1.

Zwei Kinder-Sportwagen, f. neu, für
10 Mk. zu verkaufen Frankfurterstr. 21, 3.

Gebr. Herrn-Rad zu verkaufen.
Näheres Mainzerstraße 24. 10846

Bei sehr guter Bezahlung,
nur gegen Baar, laufe ich alle Arten Möbel,
Betten, Kissen, Fahrräder,
ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Fuhrwerkentwürfen, Reit- u. Fahrzeuge, Waaren-
lager und dergl. mehr. Gekaufte Sachen werden
sofort abgeliefert.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.
Telephon No. 858.

Adresskarten * Circulare

Preislisten * Fakturen



Alle Druckfachen
für den Contor-Bedarf

Liefert

in bester Ausführung
rasch und preiswürdig

Avis

Wechsel

L. Schellenberg's Hofbuchdruckerei

Telephon 2266

Wiesbaden

Langgasse 27

Prospecte

Plakate

Rechnungen * Quittungen

Briefköpfe * Couverts

